

GESAMTKONZEPTION



**GGK Gemeinnützige Gesellschaft für
evang. Kindergärten im Nürnberger Süden mbH**
Barlachstr. 10
90455 Nürnberg
Telefon (Gesamtleitung): 0911-2396040

mit den Einrichtungen:



Evang. Kindertagesstätte Gaulnhof
(Krippe und Kindergarten)
Friedberger Str. 30
90455 Nürnberg



Evang. Kindertagesstätte Herpersdorf
(Kindergarten)
Wilhelm-Rieger-Str. 21
90455 Nürnberg



Evang. Kindertagesstätte Worzeldorf
(Kindergarten und Hort)
Worzeldorfer Hauptstr. 8
90455 Nürnberg



Evang. Kindertagesstätte Falkenheim
(Kindergarten)
Gersweiler Str. 1
90469 Nürnberg

VORWORT

Liebe Eltern,

Sie interessieren sich für einen der vier evangelischen Kindertageseinrichtungen der GGK Gemeinnützige Gesellschaft für evang. Kindergärten im Nürnberger Süden mbH. Deswegen wollen wir Ihnen die Grundideen unserer Kindertagesstättenarbeit und damit uns selbst in einigen Worten vorstellen.

Die Kindertagesstätten in Herpersdorf, Wilhelm-Rieger-Straße 21, wurde im Herbst 2005 neu eröffnet. Die Kindertagesstätten in Gaulnhofen, Friedberger Straße 30, und Worzeldorf, Worzeldorfer Hauptstraße 8, sind von der Geschichte her „Keimzellen“ der evang.-luth. Osterkirchengemeinde Worzeldorf: Beide Kindertagesstätten waren früher kleine Kirchen bzw. Gemeindetreffpunkte - längst bevor es die Osterkirche gegeben hat.

Wirtschaftlicher Weitblick hat die Osterkirchengemeinde nach neuen Wegen suchen lassen, die Kindergärten auf ein finanziell stabiles Fundament zu stellen. Das vor Ort ansässige Sozialzentrum der Diakonie Nürnberger Süden gGmbH und die Evang.-luth. Osterkirchengemeinde Worzeldorf haben zu diesem Zweck gemeinsam die erste Kindergarten-gGmbH in Bayern gegründet. Die GGK Gemeinnützige Gesellschaft für evang. Kindergärten im Nürnberger Süden mbH ist seit September 2004 Träger unserer Kindergärten.

Unsere Kindergärten haben sich in den letzten Jahren weiterentwickelt und so sind aus den klassischen Kindergärten nun Kindertageseinrichtungen geworden, d.h. neben Kindern von 3 Jahren bis zur Einschulung werden auch Krippenkinder (1 Jahr bis Übergang in den Kindergarten und Hortkinder (1.-4. Klasse) betreut.

Zum September 2022 übernahmen wir nun auch noch die Trägerschaft der Evang. Kindertagesstätte Falkenheim, die in einem ehemaligen katholischen Pfarrhaus entstanden ist.

- ❖ Uns liegt viel an einem Kitaleben, bei dem die **Kinder im Mittelpunkt** stehen. Wir wünschen uns, dass sich Ihr Kind in der Gemeinschaft anderer Kinder wohlfühlt und es sich so zu einer eigenständigen Person entwickeln kann.

Hintergrund für unsere Wahrnehmung und unsere Arbeit ist dabei eine christlich geprägte Sicht von Menschen und Kindern: Nicht durch Leistung, sondern durch Liebe und Zuwendung werden Menschen zu dem, was sie sein sollen, geborgene und freie Geschöpfe Gottes.

Alle Kinder sind bei uns willkommen, gleichgültig, in welcher weltanschaulichen oder religiösen Tradition sie stehen.

- ❖ Um diesem Ziel näher zu kommen, liegt uns als Teams daran, eine **Atmosphäre von Vertrauen und Geborgenheit, von Bewegungsfreiheit und Freude** zu schaffen.

Indem wir uns als Personen einbringen, gestalten wir Freiräume, in denen die Kinder spielerisch ihre Neigungen und Begabungen entdecken können. In der Entwicklungsphase zwischen 0 bis 6 Jahren lernen Kinder nahezu alles - Sozialverhalten, Motorik, Sprache, Konfliktaustragung, etc. - durch das freie und kreative Spiel, dessen Ermöglichung und Förderung uns deswegen am Herzen liegt. Uns liegt gleichzeitig daran, hilfreiche Regeln und Rituale einzuüben, damit die Achtung füreinander wachsen kann. Die Räume unserer Einrichtungen sind

entsprechend familiär, kindgerecht und gemütlich gestaltet, um den Kindern vertraute Erfahrungs- und Entfaltungsräume zur Verfügung zu stellen.

- ❖ Uns liegt an einem Kitaleben, an dem die **Eltern und Familien teilhaben können**.

Mit dem Elternbeirat arbeiten die Teams und der Träger gemeinsam an organisatorischen, konzeptionellen und inhaltlichen Fragen. Insgesamt ist es erwünscht, dass die Eltern und Erziehungsberechtigten unsere Arbeit konstruktiv-kritisch begleiten. Elternabende zu Themen, die von den Eltern gewünscht werden, können angeboten werden. Begegnungsmöglichkeiten zu den Bring- und Abholzeiten, gemeinsame Aktionen und Feste - es gibt viele Möglichkeiten am Einrichtungsleben teilzuhaben und dabei andere Menschen, andere Familien kennen zu lernen.

Kurz: Über Elternmitarbeit freuen wir uns (und manche Eltern sagen: Das macht richtig Spaß!), eine Voraussetzung für den Besuch der Kindertagesstätte ist sie nicht.

- ❖ Uns liegt schließlich an einem Kitaleben, das **wichtiger Teil der Kirchengemeinde** ist.

Wir leben und feiern in den Einrichtungen die großen christlichen Feste, Ostern, Erntedank und Advent/Weihnachten mit den Kindern. Gemeinsame Gottesdienste der Einrichtungen mit den Pfarrer*innen gehören fest zum Programm. Wir können die Räume der Kirchengemeinde der Osterkirche mitbenutzen und haben immer wieder Bezüge zu Gruppen und Angeboten der Kirchengemeinde. Auch organisatorisch und konzeptionell sind die Pfarrer*innen und der Kirchenvorstand der Osterkirche aktiv in die GGK eingebunden.

Menschen unterschiedlicher Kulturen sind bei uns willkommen und begegnen sich in einer verständnisvollen Atmosphäre. Nicht zuletzt deswegen sind wir als Kindertagesstätten sowohl in der Kirchengemeinde, als auch in den Seniorenzentren aktiv.

LAGE

Die Evangelischen Kindertagesstätten Gaulnhofen, Herpersdorf, und Worzeldorf liegen am südlichen Stadtrand von Nürnberg zwischen dem alten und neuen Kanal umgeben von Feldern, Pferdekoppeln und Wäldern. Neben einer guten Busanbindung gibt es zahlreiche Geschäfte des täglichen Bedarfs.

Die Osterkirche, die Seniorenzentren und die Max-Beckmann-Grundschule sind zu Fuß gut erreichbar.

Das Einzugsgebiet umfasst die Ortsteile Weiherhaus, Pillenreuth, Worzeldorf, Gaulnhofen, Herpersdorf, Roter Bühl und Eichenlöhlein.

Die Evangelische Kindertagesstätte Gaulnhofen liegt in einem Wohngebiet mit überwiegend Einfamilien- und Reihenhäusern. Gerne nutzen die Kinder den Wald und die Weiher in unmittelbarer Nähe. Auch das Außengelände der Kindertagesstätte verfügt über einen großen Baumbestand.



Die Evangelische Kindertagesstätte Herpersdorf liegt in einem ruhigen Wohngebiet, zentral im aufstrebenden Ortskern. Ein öffentlicher Spielplatz grenzt direkt an die Kindertagesstätte an. Hinter der Kindertagesstätte schließt sich gleich ein Waldgebiet mit Wiesen und Pferdekoppeln an.



Die Evangelische Kindertagesstätte Worzeldorf liegt im alten Ortskern von Worzeldorf. Pferdekoppeln, Felder, der alte Kanal, der Wiesengrund und die Freiwillige Feuerwehr liegen in unmittelbarer Nähe der Kindertagesstätte und können mit den Kindern zu Fuß gut erreicht werden.



Die Evangelische Kindertagesstätte Falkenheim befindet sich in einem ehemaligen kath. Pfarrhaus und verfügt über einen schönen Gartenanteil. Die Kita liegt in einem Wohngebiet mit überwiegend Einfamilien- und Reihenhäusern. Gerne nutzen die Kinder den Wald und die Weiher in unmittelbarer Nähe.



ARBEITSGRUNDLAGEN

Lebenssituation von Eltern und Kindern

In unserem Einzugsgebiet leben Familien mit unterschiedlichem sozialem Hintergrund. Das zeigt sich in der Bandbreite der Wohnsituation. Sie reicht von der öffentlich geförderten Mietwohnung in einer Wohnanlage bis zum freistehenden Haus mit viel Garten. Spontane Verabredungen der Kinder zum Spielen sind ohne Eltern oft nicht möglich. Die Kinder müssen gebracht und geholt werden. Sie können nicht einfach mal gucken, wer bereits auf der Straße spielt.

Häufig haben die Familien keine Großeltern oder andere Verwandte in der Nähe, die bei Engpässen einspringen und gelegentlich für Entlastung der Familien sorgen könnten. Der Kontakt zu anderen Familien, hergestellt über die Einrichtungen, kann in solchen Fällen Entspannung bringen.

Unser Bild vom Kind

Kinder kommen als unbeschriebenes Blatt auf die Welt. Sie gestalten ihre Bildung und Entwicklung von Geburt an aktiv und kompetent mit. Sie sind aktive Mitgestalter ihres Verstehens und können ihre Bedürfnisse vom ersten Tag an äußern. Sie wollen von sich aus lernen, ihre Neugierde und ihr Erkundungs- und Forscherdrang sind der Beweis. Sie lernen mit Begeisterung und mit bemerkenswerter Leichtigkeit und Geschwindigkeit. Ihr Lerneifer, ihr Wissensdurst und ihre Lernfähigkeit sind groß.¹

Dies lassen wir in unsere tägliche pädagogische Arbeit einfließen.

Rechtliche Grundlagen unserer Arbeit bilden:

- Das Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII)
- Bundeskinderschutzgesetz
- UN-Kinderrechtskonvention
- Das Bayerische Kinderbildungs- und –Betreuungsgesetz (BayKiBiG) und die entsprechenden Ausführungsverordnungen (AV BayKiBiG), sowie den bayrischen Bildungs- und Erziehungsplan (B.E.P.)
- Bayrische Bildungsleitlinien und die Handreichung für Kinder unter 3, sowie die Empfehlungen für pädagogische Arbeit in bayrischen Horten
- Bayerisches Integrationsgesetz Art. 6

Das BayKiBiG löste zum 1. August 2005 das Bayerische Kindergartengesetz BayKiG von 1972 ab. Im BayKiBiG sind die Rahmenbedingungen wie Förderung durch die Bayerische Staatsregierung, Personaleinsatz, Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter und die Bildungs- und Erziehungsarbeit festgelegt.

Im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan – B.E.P. –, der ein wichtiger Teil des BayKiBiG ist, sind die wesentlichen Anforderungen an die Kitaarbeit festgeschrieben, wie z.B.:

- Stärkung kindlicher Autonomie und sozialer Mitverantwortung
- Stärkung lernmethodischer Kompetenz
- Stärkung des kompetenten Umgangs mit Veränderungen und Belastungen

Umgesetzt werden diese Leitziele durch die Vermittlung von Basiskompetenzen, wie z.B.:

- Soziale Kompetenzen
- Werte und Orientierungskompetenzen
- Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme
- Lernmethodische Kompetenz

¹ Nach „Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Schule“

- Kognitive Kompetenzen

Im Mittelpunkt stehen die Bildungsbedürfnisse, die Kinder bis zur Einschulung für ihre optimale Entwicklung haben.

Gesetzlich sind hierzu unterschiedliche Instrumente zur Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung von 3 Jahren bis zur Einschulung verankert. Hierzu zählen die Spracherhebungsbögen SISMIK² und SELDAK³, sowie der Beobachtungsbogen PERIK⁴.

Für den Krippenbereich und die Hortbetreuung gibt es aktuell noch keine gesetzlich vorgeschriebenen Beobachtungsbögen, die Einrichtungen haben sich aber selbst verpflichtet entsprechende Dokumentationen, wie z.B. Petermann, KOMPIK, etc. durchzuführen.

Qualitätsmanagement

Unsere Einrichtungen bieten Kindern, Eltern und Familien einen Ort zum Leben, an dem Generationen einander mit Respekt und in Würde begegnen. Die Perspektive des Kindes steht im Vordergrund.

Wir sind stetig daran interessiert, die Mitarbeiter und die Einrichtung durch gezielte Schulungen fortzubilden, weiterzubringen und den Standard der Kindertagesstätten zu verbessern, damit die Kinder und Eltern ein gutes Gefühl haben, ihr Kind bei uns betreuen zu lassen.

Jährliche Elternbefragungen, sowie Kinderkonferenzen und die Veröffentlichung und jährliche Überarbeitung unserer Konzeption sind einige Instrumente, die die Qualitätsstandards in unserer Einrichtung reflektieren und uns die Möglichkeit zur Weiterentwicklung geben.

Ein internes Qualitätsmanagementsystem wird durch die Qualitätsbeauftragte selbstständig aufgebaut. Zur Anwendung kommt die Philosophie nach KAIZEN, welches einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess beinhaltet. Als Instrumente dienen ein Handbuch, sowie die regelmäßige Arbeit mit Qualitätszirkeln.

² Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern in Kindertageseinrichtungen

³ Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern

⁴ Positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalter

RAHMENBEDINGUNGEN

Anmeldemodalitäten

Einmal im Jahr, Ende Januar, findet ein Tag der offenen Tür statt, an dem Sie und Ihr Kind die Möglichkeit haben, die Einrichtungen und das jeweilige pädagogische Personal kennen zu lernen.

Die Anmeldung Ihres Kindes erfolgt über das Kitaportal der Stadt Nürnberg.

Eine Vergabe der Plätze für das kommende Kitajahr erfolgt zeitnah nach dem Tag der offenen Tür.

Die jeweiligen Aufnahmekriterien können Sie jederzeit beim Träger erfragen.

Öffnungszeiten, Schließzeiten, Elternbeiträge und Buchungszeiten

Die Öffnungs- und Schließzeiten sind in den Einrichtungen unterschiedlich geregelt. Diese können Sie unserer Kindertagesstätten-Ordnung entnehmen, am Tag der offenen Tür oder jederzeit beim Träger erfragen.

Die aktuellen Elternbeiträge, sowie die Kernbuchungszeit können Sie ebenfalls beim Träger erfragen oder online nachlesen.

VERNETZUNG UND KOOPERATION

Innerhalb der Einrichtung:

Elternarbeit:

Die Einrichtungen verstehen sich als familienergänzende Angebote mit dem Anspruch der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern. Ihre Aufgaben erfüllen sie im Rahmen eines erzieherischen Gesamtauftrages in enger Zusammenarbeit mit den Personensorgeberechtigten.

Sollten Sie irgendwelche Fragen, Anliegen, Wünsche oder Kritik haben, so sprechen Sie uns bitte immer direkt an.

In regelmäßigen Abständen finden Elternbefragungen statt, deren Ergebnisse auch veröffentlicht werden.

Team:

Die Teams treffen sich einmal wöchentlich zu einer gemeinsamen Sitzung, in denen die pädagogische Arbeit geplant und reflektiert wird. Informationen von Fortbildungen, rechtliche Bestimmungen, Organisation von Festen und sonstige für die Kita relevante Maßnahmen werden besprochen. Wir tauschen uns über die Entwicklung von Kindern aus und geben uns gegenseitige Hilfestellung. Wir schauen zurück und reflektieren die gemeinsame Zielsetzung.

Elternbeirat:

Der Elternbeirat setzt sich aus je zwei Elternvertretern pro 20 Kindern zusammen, die jeweils zu Beginn eines Kitajahres neu gewählt werden. Der Elternbeirat sieht sich als Bindeglied zwischen Eltern, dem Personal und der Trägerschaft.

Des Weiteren vertritt der Elternbeirat die Interessen der Kindertagesstätte bei dem Träger. Der Elternbeirat unterstützt das Kitapersonal im organisatorischen Bereich (z.B. Gestaltung von Festen), führt jedoch auch eigenverantwortlich Veranstaltungen durch (z.B. Flohmarkt). Diese Feste dienen der Kommunikation und finanziellen Förderung. Das Geld, welches dabei eingenommen wird, kommt den Kindern zugute. Die Arbeit des Elternbeirats erfolgt ehrenamtlich. Der Elternbeirat übernimmt beratende Funktion, wo immer die Möglichkeit dazu besteht und begleitet das Team auch im inhaltlichen und konzeptionellen Bereich.

Einrichtungsübergreifend:

Leitungstreffen:

Neben den internen Teamsitzungen findet regelmäßig ein Leitungstreffen der drei Kitas, sowie der Gesamtleitung statt. Hier werden alle organisatorischen Themen betreffend den Betrieb der Einrichtungen besprochen, wie z.B. die Umsetzung rechtlicher Bestimmungen, Anmeldeverfahren, Terminabsprachen, etc.

Gesamtteam:

Dreimal im Jahr treffen sich die Teams aller Einrichtungen, die Gesamtleitung sowie der Geschäftsführer und die Pfarrerin/der Pfarrer der Osterkirchengemeinde zu einem Gesamtteam. Dabei werden verwaltungsrelevante, pädagogische, sowie auch religiöse Themen bearbeitet. (z.B. Einführung des Kinderschutzkonzeptes, Schulung zum Infektionsschutz, ...)

Sozialzentrum der Diakonie Nürnberger Süden gGmbH:

Die Zusammenarbeit mit dem Sozialzentrum der Diakonie Nürnberger Süden gGmbH findet an unterschiedlichen Stellen statt: wir nehmen an Besprechungen und Fortbildungen teil, gestalten gemeinsame Aktivitäten (Adventstreff der Mitarbeiter, Kinder singen Lieder für die Senioren, etc.), usw.

Evang. Osterkirchengemeinde Nürnberg-Worzeldorf:

Einmal im Monat kommt die Pfarrerin in jede Kindertagesstätte und vermittelt kindgerecht religiöse Themen. Zudem kommt sie regelmäßig in die Teamsitzungen um gemeinsame Gottesdienste zu planen und religiöse Themen zu besprechen.

Zusammenarbeit mit der Grundschule

Der Übergang des Kindes in die Grundschule – Die Kooperation von Eltern, Kindertageseinrichtung und Grundschule als Partner in gemeinsamer Verantwortung für das Kind

Aufgabe der Kindertageseinrichtung ist es, die Kinder langfristig und angemessen auf die Schule vorzubereiten. Diese Aufgabe beginnt am Tag der Aufnahme.

Für eine gelingende Schulvorbereitung und Übergangsbewältigung ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit von Eltern, Kindertageseinrichtung und Grundschule erforderlich. Die Kooperation von Kindertageseinrichtung und Grundschule besteht zu einem wesentlichen Teil aus gegenseitigen Besuchen, bei denen Erzieherinnen, Lehrkräfte und Kinder miteinander in Kontakt kommen. Die Kindertageseinrichtung arbeitet insbesondere mit jener(n) Grundschule(n) zusammen, die sich in der näheren Umgebung befindet(n). Nicht auszuschließen ist, dass einzelne Kinder später in eine andere Schule kommen. Typische Besuchssituationen sind:

- Lehrkräfte der Grundschule besuchen die Kindertageseinrichtung, um die Partnerinstitution Kindertageseinrichtung näher kennen zu lernen oder in Abstimmung mit der Kindertageseinrichtung den einzuschulenden Kindern Bildungsangebote zu machen oder einen Vorkurs durchzuführen. Die Lehrkräfte kommen hierbei zwangsläufig mit allen Kindern in der Einrichtung in Kontakt.
- Die Kinder besuchen die Grundschule in Begleitung mit ihren Erzieherinnen. Alle Kinder sind daran beteiligt, wenn z.B. mit Schulklassen gemeinsame Projekte durchgeführt werden. Für Kinder, deren Einschulung ansteht, sind Schulbesuche wichtig, um den neuen Lebensraum Schule und die neuen Bezugspersonen frühzeitig kennen zu lernen. In Absprache mit der Schule besteht die Möglichkeit, dass Lehrkräfte speziell für diese Kinder in der Schule spielerisch gestaltete Unterrichtseinheiten anbieten oder einen Vorkurs durchführen oder Erzieherinnen die Kinder bei Aktionen im Rahmen der Schuleinschreibung begleiten (z.B. Einschreibungstag, Schnuppertag, Schul- bzw. Unterrichtsspiel).
- Erzieherinnen besuchen die Grundschule, um die Partnerinstitution Grundschule näher kennen zu lernen bzw. am Schulunterricht zu hospitieren. Im Rahmen der Unterrichtshospitation können sie zugleich ihre „ehemaligen“ Kinder erleben und sehen, wie es ihnen in der Schule ergeht. Diese Eindrücke geben eine wichtige Rückmeldung an das pädagogische Personal.
- Die pädagogischen Fachkräfte aller Kitas im Einzugsgebiet und die KontaktlehrerInnen der Grundschule treffen sich dreimal jährlich zu einem sog. „Runden Tisch“ um sich über die anstehenden Themen auszutauschen.

Eine intensive Schulvorbereitung und damit Fachgespräche, in denen sich Kindertageseinrichtung und Grundschule über einzelne Kinder namentlich und vertieft austauschen, finden in der Regel erst im letzten Jahr vor der Einschulung statt. Zu dessen Beginn werden alle Eltern auf dem Einschulungselternabend und im Einzelgespräch um ihre Einwilligung ersucht, solche Fachgespräche bei Bedarf und in Absprache mit den Eltern führen zu dürfen. Bei Kindern, die an einem Vorkurs teilnehmen, erfolgt das Einwilligungsverfahren in der Regel bereits im Jahr davor. An einem „Vorkurs Deutsch lernen vor Schulbeginn“ nehmen jene Kinder mit und ohne Migrationshintergrund teil, die einer gezielten Begleitung und Unterstützung bei ihren sprachlichen Bildungs- und Entwicklungsprozessen bedürfen. Die Kursteilnahme verbessert Startchancen der Kinder in der Schule. Dem Vorkurs geht eine Erhebung des Sprachstandes des Kindes in der ersten Hälfte des vorletzten Kindergartenjahrs voraus. Im letzten Jahr beginnt zugleich die Begleitung des Kindes, aber auch der Eltern beim Übergang in die Schule.

Evangelischer Kita-Verband Bayern e.V.:

Dieser, dem Diakonischen Werk angeschlossene, Fachverband hat folgende Angebote:

- Regelmäßige Träger- und Leiterinnen-Treffen
- Fachberatung der Träger
- Fortbildungsmaßnahmen für ErzieherInnen und KinderpflegerInnen
- Gemeinsame Fortbildungsmaßnahmen für Elternbeiräte, Träger, päd. Mitarbeiter
- Supervision
- Mitwirkung bei gesetzlichen Bestimmungen und deren Umsetzung

Jugendamt der Stadt Nürnberg:

Das Jugendamt nimmt die Aufgaben der staatlichen Kontrolle für alle Kindertageseinrichtungen wahr. Es kontrolliert, dass das Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) und das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) eingehalten wird. In Abständen wird eine Begehung der Einrichtungen vorgenommen. Zudem stehen die Mitarbeiter des städtischen Jugendamtes stets beratend zur Seite.

Schutzauftrag für das Kindeswohl

Im Sozialgesetzbuch VIII (Kinder- und Jugendhilfe) § 8a hat der Gesetzgeber den Schutzauftrag definiert. Hier wird u.a. auch die Verantwortung der Kitas für das Wohl der Kinder betont und der Weg gezeichnet, wie diese Aufgabe möglichst im Kontakt mit den Eltern wahrgenommen werden soll. Ziel ist es, den Kontakt mit Eltern auch in Krisensituationen so zu gestalten, dass das Wohl des Kindes im gemeinsamen Mittelpunkt steht.

Genauer können Sie unserem Kinderschutzkonzept entnehmen, welches wir in 2022 erstellt haben und gerade dabei sind es auf die einzelnen Einrichtungen individuell anzupassen.

Umgang mit konkreter Gefährdung des Kindeswohls

Auf der Grundlage des o.g. Gesetzes in Verbindung mit dem Bundeskinderschutzgesetz (BKisSchG) hat die jeweils zuständige Behörde der öffentlichen Jugendhilfe (Jugendamt) mit jedem ihrer Kita-Träger eine schriftliche „Vereinbarung zur Sicherstellung des Schutzauftrages nach § 8a SGB VIII“ abgeschlossen. Demzufolge ist das Fachpersonal von Kindertagesstätten dazu verpflichtet, Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung aufmerksam wahrzunehmen und – unter Hinzuziehung einer erfahrenen Fachkraft – das Gefährdungsrisiko einzuschätzen, z.B. bei körperlicher und seelischer Vernachlässigung, seelischer und/oder körperlicher Misshandlung, sexueller Gewalt.

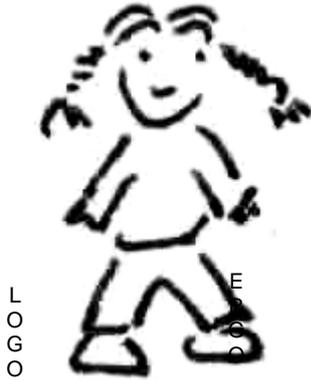
Das Fachpersonal wirkt bei den Personensorgeberechtigten darauf hin, dass Maßnahmen zur Abwendung des Gefährdungsrisikos in Anspruch genommen werden, wie z.B. Gesundheitshilfen, Beratung, Familienhilfe. Wenn diese Hilfen nicht in Anspruch genommen werden und / oder eine akute Gefährdung besteht, ist das Personal zu einer sofortigen Benachrichtigung des Jugendamtes / Allgemeinen Sozialdienstes verpflichtet.

Umgang mit einem erhöhten Entwicklungsrisiko (Inklusion)

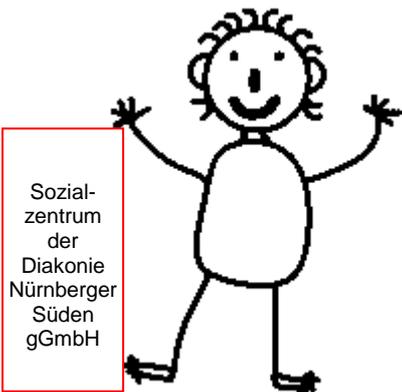
Wenn das pädagogische Personal aufgrund seiner Beobachtungen Anzeichen eines erhöhten Entwicklungsrisikos feststellt (z.B. hinsichtlich einer starken Entwicklungsverzögerung oder einer drohenden oder bestehenden Behinderung), ist es verpflichtet, die Eltern darüber zu informieren und entsprechend zu beraten.

So soll mit den Eltern das weitere Vorgehen abgestimmt und erörtert werden, ob und welche Fachdienste hinzugezogen werden sollen, mit dem Ziel das Kind – innerhalb und außerhalb der KiTa – entsprechend seinen spezifischen Bedürfnissen zu fördern.

Des Weiteren arbeiten wir zusammen mit:



Referenten:
Wildwasser,
Dialogisches Lesen,
Verkehrserziehung,
Bund Naturschutz



Läden vor Ort:
Post, Metzger, Bäcker, Bauer,
Schreibwarenladen,
Blumenladen, Eisdielen, Friseur,
VGN, Getränkemarkt, Tankstelle

UNSERE EINRICHTUNGEN

Evang. Kindertagesstätte Gaulnhofen



Evang. Kindertagesstätte Worzeldorf



Evang. Kindertagesstätte Herpersdorf



Evang. Kindertagesstätte Falkenheim



DAS KITA-ABC

Liebe Eltern!

Dieses kleine Kindergarten-ABC soll für Sie und ihre Familie eine übersichtliche Informationssammlung sein, damit Sie und ihr Kind sich bald in unserer Kindertagesstätte eingewöhnen und wohlfühlen können.

Aufsichtspflicht:

Für die gesamte Kita-Zeit stehen die Kinder unter unserer Aufsicht: die Aufsichtspflicht für unser Personal beginnt mit dem Zeitpunkt, wenn die Eltern Ihr Kind persönlich bei einer Erzieherin oder Kinderpflegerin abgeben und endet damit, wenn die Erziehungsberechtigten ihr Kind abholen. Es ist nicht erlaubt, die Kinder lediglich auf das Gelände bzw. in den Vorraum der Kindertageseinrichtung zu bringen und sich zu entfernen, bevor eine Mitarbeiterin das Kind in Empfang genommen hat. Sinngemäß sollte sich auch jedes Kind beim Abholen vom pädagogischen Personal verabschieden. Wird das Kind von einem anderen, als der erziehungsberechtigten Person abgeholt, muss diese Person dem Personal vorher namentlich bekanntgegeben werden. Von Geschwistern können Kindergartenkinder erst abgeholt werden, wenn diese älter als 14 Jahre sind. In diesem Fall müssen die Eltern eine Einverständniserklärung abgeben.

Buchungszeit:

Sie können die Buchungszeiten für Ihr Kind jeden Monat erhöhen, jedoch nur zum Quartalsende (31. März, 30. Juni, 30. September, 31. Dezember) senken. Diese Änderung gilt auch für die Bestellung bzw. Abbestellung der monatlichen Essenpauschale. Das Formular zur Änderung muss bis spätestens 25. des Vormonats in der Einrichtung abgegeben werden

Christliche Erziehung:

Die christliche Erziehung ist ein Teilbereich unserer ganzheitlichen Erziehung und läuft nicht getrennt von der übrigen pädagogischen Arbeit mit den Kindern ab. Vor den Mahlzeiten beten wir mit den Kindern, wir hören und spielen biblische Geschichten und feiern die christlichen Feste.

Daran sollten Sie denken:

- Uns zu informieren und zu fragen, wenn ihr Kind Probleme hat, krank oder traurig ist.
- Auch die kleinen Erfolge ihres Kindes (Bilder, Bastelarbeiten, Lieder, etc.) zu würdigen. Das tut gut, das macht Mut, das baut auf.

Entschuldigung:

Wenn ihr Kind einmal nicht in die Kindertagesstätte kommen kann, aus welchem Grund auch immer, bitten wir Sie, uns rechtzeitig per Telefon oder App zu informieren. (Kita Gaulnhofen: 0911-883009, Kita Herpersdorf: 0911-2396038, Kita Worzeldorf: 0911-883860, Kita Falkenheim: 0911-80194302)

Ferien:

Die Ferien werden immer rechtzeitig in der Jahresübersicht und den Elternbriefen bekannt gegeben.

Geburtstage:

An diesem besonderen Tag steht das Geburtstagskind im Mittelpunkt. Es wird mit Liedern, unserem Geburtstagsritual und gewünschten Spielen gefeiert. Wir richten auch einen festlichen Geburtstagstisch her. Bitte besprechen Sie Details mit ihrer jeweiligen Einrichtung ab.

Hygiene:

Wir achten sehr darauf, dass die Kinder vor dem Essen, nach dem Gang zur Toilette und dem Spiel im Freien ihre Hände waschen. Aus Hygienegründen benutzen die Kinder Flüssigseife und ein Einmalhandtuch (Handtuchrolle oder Kleine Handtücher, zur Einmalnutzung).

Für verschnupfte Nasen stehen immer Papiertaschentücher frei zugänglich bereit. Die Räume, Toiletten und Waschbecken werden täglich gereinigt.

Wickelkinder müssen ihre Wickelutensilien selbst von Zuhause mitbringen.

Informationen:

Wichtige Informationen hängen im Eingangsbereich aus und werden zusätzlich über die App / in Elternbriefen veröffentlicht.

Jeder braucht Zeit sich einzugewöhnen:

Es ist uns wichtig, dass der Übergang vom Elternhaus in die Kita für Sie und ihr Kind gut verläuft. Geben Sie ihrem Kind und sich ausreichend Zeit, sich an die neue Situation zu gewöhnen und setzen Sie sich keinesfalls unter Druck. Es gilt bei uns der Satz: „Von einem sicheren Hafen in einen anderen sicheren Hafen bedarf es etwas Zeit.“

Krankheit:

Erkrankt ihr Kind, informieren Sie bitte die Einrichtung über die Art der Krankheit und die voraussichtliche Abwesenheit des Kindes. Nach ansteckenden Krankheiten, wie z.B. Scharlach, Windpocken, Kopfläuse, etc. sollte ein Attest gebracht werden, dass das Kind frei von ansteckenden Krankheiten ist.

Lebensmittel

Wir bitten Sie, die Brotzeit für ihr Kind in eine Brotzeitdose einzupacken. Geben Sie Ihrem Kind keine Süßigkeiten, Kaugummis oder Getränke mit. Denken Sie bitte auch hinsichtlich der Menge an kindgerechte Brotzeiten.

Das warme Mittagessen wird von der Einrichtung gestellt. Bei Allergien, Lebensmittelunverträglichkeiten oder religiösen Bedürfnissen gehen wir gerne darauf ein.

Mittagsruhe:

Zwischen 12.15 und 13.45/14.00 Uhr (je nach Einrichtung) ist das Bringen und Abholen in unseren Einrichtungen nicht erlaubt. Wir wollen, dass alle Kinder die Möglichkeit haben, die Mittagszeit in Ruhe zu verbringen.

Nach dem Mittagessen haben die jüngeren Kinder die Möglichkeit sich auf Matratzen auszuruhen. Die älteren Kinder spielen ruhig in den Gruppenräumen, machen Intensivarbeit oder haben ebenso die Möglichkeit sich kurz hinzulegen (dies ist abhängig von der einzelnen Einrichtung).

Neue Kinder:

Um die ersten Berührungängste zu überwinden, bieten wir den neuen Kindern und Eltern die Möglichkeit zum Schnuppern an. An diesem Tag können die Kinder schon mal die Einrichtung, die anderen Kinder und das Team kennenlernen.

Öffnungszeiten:

Öffnungszeiten	Kita Worzeldorf	Kita Gaulnhofen	Kita Herpersdorf	Kita Falkenheim
Mo – Do	7.15 - 16.30 Uhr	7.00 - 16.30 Uhr	7.00 - 16.30 Uhr	7.00 – 16.30 Uhr
Fr	7.15 - 15.30 Uhr	7.00 - 15.30 Uhr	7.00 - 16.00 Uhr	7.00 – 15.30 Uhr
Kernzeit	8.15 - 12.15 Uhr	8.15 - 12.15 Uhr	8.15 - 12.15 Uhr	8.15 – 12.15 Uhr

Pünktlichkeit:

Es ist uns ein großes Anliegen, dass die Eltern ihre Kinder pünktlich **bringen und abholen**. Kommt ein Kind zu spät, tut es sich schwer, in ein bereits begonnenes Spiel einzusteigen.

Qualifikation:

In der Kita wird ihr Kind von pädagogisch ausgebildetem Personal betreut. Das Personal übt seine Tätigkeit auf einem qualitativ anspruchsvollen Niveau aus und bringt durch regelmäßige Fort- und Weiterbildung die neuesten fachspezifischen Erkenntnisse in seine Arbeit ein.

Regeln:

Regeln sind wichtig, um mit anderen in einer Gruppe harmonisch zusammenzuleben. Unser Motto ist: „So wenig Regeln wie möglich, soviel Regeln wie nötig.“

Spiel:

Spiel ist nicht gleich Spielerei, sondern der Hauptberuf eines jeden Kindes. Spielen bedeutet demzufolge Lernen und Erwerb von Kompetenzen.

Turntag:

Jede Gruppe hat einen festen Turntag. Hierfür benötigt ihr Kind einen separaten Beutel mit Turnschuhe oder Turnschlappchen, eine Sporthose und ein T-Shirt.

Unfall:

Verunglückt ihr Kind in der Kita, so ist es versichert. Unfälle, auf dem Weg vom oder zur Kindertagesstätte, die eine ärztliche Behandlung zur Folge haben, sind der Kindergartenleitung hinsichtlich der Schadensregulierung unverzüglich zu melden.

Vorschulerziehung:

Alles was Kinder in unseren Einrichtungen lernen, werden sie später in der Schule und dem Leben dringend brauchen: Selbstständigkeit, Durchsetzungsvermögen, Teamgeist, Hilfsbereitschaft, Verantwortungsgefühl... Natürlich werden neben den sozialen Fähigkeiten auch kognitive, motorische und lebenspraktische Fähigkeiten vermittelt. Das Erkennen von Farben, Formen, Zahlen, logisches Denken, Begriffsbildung, Ausdauer, Merkfähigkeit, Leistungsbereitschaft und Konzentration werden durch unterschiedlichste Spiele und Spielarten gefördert.

Was uns am Herzen liegt:

Dass ihr Kind

- gerne zu uns kommt
- Freude am Spiel und unseren Angeboten hat
- Freunde findet
- Gemeinschaft erlebt und sich in der Gruppe zurechtfindet
- Durch Erlebnisse und Erfahrungen lernen kann
- und, dass Sie uns ihre Wünsche und Anregungen offen darlegen

Xy - ungelöst:

...haben Sie noch Fragen? So sprechen Sie uns einfach an.

Zeichen:

Jedes Kind erhält beim Eintritt in die Kita einen eigenen Platz in der Garderobe, der mit einem kleinen Zeichen/Bild versehen ist. Dieses Bild wird ihr Kind all die Jahre begleiten und immer wieder auftauchen.